

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums

Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Band: 8 (1952)

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMSCHAU

Israel hat den 4. Jahrestag seiner Gründung festlich begangen. In Jerusalem fand an diesem Tag (Jom Haazmauth, Unabhängigkeitstag) eine Parade statt. *Ben Gurion*, der Ministerpräsident, stellte in einer Radiorede bei diesem Anlaß fest, daß die arabischen Nachbarn es noch immer ablehnen, mit Israel Frieden zu schließen.

Die deutsch-israelischen Verhandlungen im Haag über die Fragen der Wiedergutmachung scheinen nicht nur unterbrochen, sondern gescheitert zu sein. *Prof. Franz Böhm*, der Chef der deutschen Delegation, hat seinen Rücktritt bekanntgegeben. Er habe Instruktionen erhalten, die er nicht ausführen könne. Der stellvertretende Leiter der deutschen Delegation, Rechtsanwalt *Dr. Küster*, trat von seinem Amte ebenfalls zurück. Er soll erklärt haben, er habe den Eindruck, daß die Bundesregierung gar nicht gewollt habe, was sie zu wollen vorgab. Er sei „von einer deutschen Regierung mißbraucht worden, die weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart die Ab-

sicht hatte, einen Plan für ernsthafte Verhandlungen mit Israel auszuarbeiten“. „Ich bin überzeugt“, sagte er ferner, „daß die Teilnahme unserer Regierung an der Konferenz im Haag lediglich den Zweck verfolgte, Westdeutschland in den Augen der Welt einen guten Namen zu verschaffen“. Genau das ist von Seiten der israelischen Opposition gegen die Verhandlungen mit Bonn von Anfang an behauptet worden. Nach Pressemeldungen belaufen sich die israelischen Wiedergutmachungsforderungen auf rund 13 Milliarden Mark.

In Genf feierte die jüdische Gemeinde ihr 100jähriges Bestehen. Sie wurde im Jahr 1852 gegründet und von den Behörden der Stadt anerkannt. Juden gab es aber in Genf urkundlich nachweisbar schon seit 1281. Am 23. Dezember 1490 wurden alle Juden aus der Stadt ausgewiesen, wie dies zu dieser Zeit auch an anderen Orten der Schweiz der Fall war. Im Jahr 1781 erfolgten die ersten jüdischen Neuansiedelungen in der Stadt.

Zürich

Robert Brunner